



Infografik zum Schweizer Schweinemarkt 2019

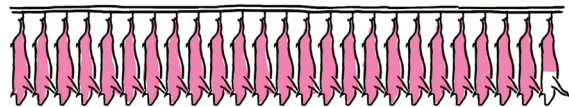
Schweinefleisch ist in der Bevölkerung beliebt. 41,3 % des Fleischangebots 2019 stammt aus der Schweineproduktion, mehr als jede andere Fleischart. Dabei wird Schweinefleisch in verschiedenster Weise verarbeitet und den Endkonsumentinnen und -konsumenten angeboten. Die Infografik zum Schweizer Schweinemarkt 2019 zeigt die komplexen Zusammenhänge entlang Wertschöpfungskette.

Die Schweineproduktion ist stark in der Schweizer Landwirtschaft verankert. 43,2 % der Schweizer Fleischproduktion basiert auf der Schweineproduktion. Von den knapp 113.1 kg des durchschnittlichen Lebendgewichts eines Schweins im vergangenen Jahr blieben 86.5 kg als Schlachtkörper, dessen Teilstücke vielseitig verarbeitet und vermarktet werden können. Die [Infografik zum Schweizer Schweinemarkt](#) sowie das zugehörige [FAQ-Dokument \(häufig gestellte Fragen und Antworten\)](#) ermöglichen einen vielfältigen Einblick in den Schweizer Schweinemarkt. Die Darstellung zeigt anhand der wichtigsten Kennzahlen illustrativ die Marktsituation 2019. Ausgewählte Aspekte der Grafik werden im vorliegenden Beitrag kurz vorgestellt.

Bio-Schweineproduktion bleibt eine Nische

Im Jahr 2019 wurden in der Schweiz insgesamt knapp 2.5 Mio. Schweine geschlachtet. Rund zwei Drittel, d.h. ca. 1.6 Mio. Tiere, wurden nach QM-Standard gehalten (mindestens gesetzlicher Standard). Die Labelproduktion – allen voran nach den Standards von IP Suisse und Coop Naturafarm – machten knapp einen Drittel aus. Die Bio-Produktion bleibt mit knapp 2 % Produktionsanteil eine Nische, aber mit steigendem Trend. So wurden im Jahr 2019 rund 47'500 und damit 5'000 Bio-Tiere mehr als im Vorjahr geschlachtet, mit 6.07 CHF/kg SG aber zu einem tieferen Preis als noch im Jahr 2018 (6.98 CHF/kg SG).

Inlandproduktion geschlachtete Schweine 2'461'742



Pro-Kopf-Verbrauch Schweiz

in kg/Kopf



Schweinefleisch
21.2



Geflügel
14.2



Rindfleisch
11.3



Fische/Krustentiere
8.5



Kalbfleisch
2.5



Rest
2.1

Schweinefleisch ist die beliebteste Fleischart

Die Bedeutung des Schweins in der Fleischproduktion zeigt sich entlang der ganzen Wertschöpfungskette bis hin zum Verbrauch. 21.2 Kilogramm Schweinefleisch wurde im vergangenen Jahr pro Kopf verbraucht, mehr als jede andere Fleischart. Ein bedeutender Anteil davon wurde im Schweizer Detailhandel abgesetzt. Knapp 29'000 Tonnen frisches Schweinefleisch (inkl. Bio) wurde 2019 abgesetzt, vornehmlich als Kurzbratstücke wie Steak, Schnitzel oder Koletlett. Die grösste Bedeutung hat Schweinefleisch jedoch bei den verarbeiteten Fleischwaren. Keine andere Fleischart wird im Schweizer Detailhandel in vergleichbar grossem Umfang als Charcuterie-Produkt oder Wurst vermarktet. Zwar sind traditionelle Fleischwaren oft ein Gemisch aus Fleisch von mehreren Tierarten. In

den meisten Fällen enthalten die verarbeiteten Fleischwaren einen bedeutenden Anteil Schweinefleisch, wie Auszüge aus Standardrezepturen des Schweizerischen Fleischfachverbandes zeigen:

- Cervelats: 10 % Schweinefleisch, 22 % Wurstspeck, 15 % Schwartenblock;
- St. Galler Kalbsbratwurst: 10 % Schweinefleisch, 26 % Brustspeck;
- Wienerli: 8 % Schweinefleisch, 27 % Halsspeck, 8 % Schwartenblock;
- Lyoner: 20 % Schweinefleisch, 25 % Hals- und Rückenspeck, 10 % Schwartenblock;
- Salami Nostrano: 80 % Schweinefleisch;
- Landjäger: 20 % Rückenspeck.

Produkte wie Schinken, Waadtländer Saucisson oder Speck bestehen ausschliesslich aus Schweinefleisch und -fett. Die über verarbeitete Fleischprodukte abgesetzte Menge an Schweinefleisch übertrifft jene des Frischfleischabsatzes deutlich: Im vergangenen Jahr wurden im Schweizer Detailhandel 87'130 Tonnen verarbeitete Fleischwaren abgesetzt, was drei Mal mehr ist als der Frischfleischabsatz (siehe auch [Marktbericht Fleisch März 2020](#)).

Den «Markt aktuell» finden Sie auf der nächsten Seite.

Anmerkungen zur Infografik

- Die komplette Infografik finden Sie unter: [Infografik zum Schweizer Schweinemarkt](#)
Die Infografik darf kostenlos heruntergeladen und unter Quellenangabe (BLW, Fachbereich Marktanalysen) verwendet werden.
- Im [FAQ zur Infografik](#) finden Sie die Antworten auf die häufigsten Fragen zur Infografik.
- Herausgeber: Fachbereich Marktanalysen, Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)
- Konzept & Gestaltung: Hahn + Zimmermann
- Quellen: BLW, Fachbereich Marktanalysen; AGIS; Agristat; FBMA; Suisseporcs; Bio Suisse; IP-Suisse; Coop; Agriquali; Proviande; Verband Schweizer Metzgermeister; Nielsen Schweiz, BLW Retail-/Konsumentenpanel; Statistisches Bundesamt/Thünen-Institut /BLE; Statistik Austria; France AgriMer; USDA; OECD/FAO

Schlachtzahlen

Anzahl (%)



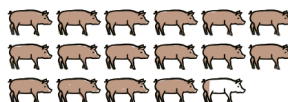
Bio Suisse
47'511 (1.9%)



Coop Naturafarm
299'173 (12.2%)



IP-Suisse
491'010 (20.0%)



QM + Rest
1'613'691 (65.8%)

Absatz Schwein im Detailhandel

CH und Importware
in Tonnen Verkaufsgewicht



Bio 874

Frischfleisch ohne Charcuterie 26'015



Steak/Schnitzel 6387

Braten 3649



Koteletts 3783



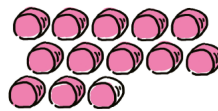
Filet 1913



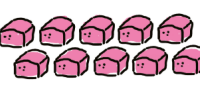
Bratwurst 13'105



Geschnetzeltes
1089



Schinken 12'278



**Fleischkäse/
Aufschnitt** 9906



Cervelats 9555



Speck 5813

6.07

Bio Suisse

4.85

Coop Naturafarm

4.69

IP-Suisse

4.35

QM + Rest

Detaillierte Marktzahlen Fleisch finden Sie unter: [Marktbericht Fleisch in Zahlen](#)

Bestellformular für Abonnemente:

[Bestellformular online](#)

Zu Haftung, Datenschutz, Copyright und Weiterem siehe: www.disclaimer.admin.ch

Quelle Themenbilder: [Infografik Schweinemarkt](#) (Zugriff am 20. Mai 2020)

Markt aktuell

Stabile Schweinepreise

Im April 2020 wurden weiterhin stabile Schlachtschweinepreise festgestellt. Der Durchschnittliche Preis franko Hof inkl. QM/Label/Bio betrug 4.76 CHF/kg SG und damit rund 2,1 % mehr als im Vorjahresmonat. Beim Rindvieh wurden bedingt durch die beschlossenen Corona-Massnahmen sinkende Preise beobachtet.

Höhere Bruttowertschöpfung bei Kalbfleisch im Detailhandel

Die Bruttowertschöpfung bei der Vermarktung von frischem Kalbfleisch im Schweizer Detailhandel lag im April 2020 2,5 % über dem Vorjahreswert. Dies einerseits wegen den tieferen Produzentenpreisen; andererseits wegen den stabilen Preisen an der Verkaufsfrent im Detailhandel (+0,5 %).

Bankkälberpreise sanken auch in Deutschland

Im März 2020 wurden in Deutschland tiefere Rindvieh- und Kälberpreise beobachtet. Die Kälber wurden um 7,5 % günstiger gegenüber Februar, Rinder- und Kuhpreise sanken um 1-2 %. Die Preisentwicklung deckte sich damit mit jener in der Schweiz, als die Sondermassnahmen des Bundes (Schliessung der Gastronomie Mitte März) in Kraft getreten sind.